

1 Eckdaten

ARBEITSPLAN

XIX.3

Schule Heinrich-Drake-Ganztagsschule		
Straße Vogelsang 8a		PLZ 32657
		Ort Lemgo
Telefon / Fax dienstl. 05261-94910 05261-948117		E-Mail (Schule) hds@schulen-lemgo.de
URL / Internetadresse http://www.heinrich-drake-schule.de/		Schulform HauptS
Projektleiterin/Projektleiter Sadik Vrajolli		E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse) s.vrajolli@heinrich-drake-schule.de
Lerngruppe Jg. 8/9		Unterrichtsfächer Wahlpflichtunterricht
Kurs oder Arbeitsgruppe s.o.		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler -
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
URL / Projektwebseite Internetadresse -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Marcus Oeben, Stadtarchiv Lemgo; Jochen Heine, Schule für Denkmalpflege, Gut Herberhausen, Detmold		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel 100 Jahre Bauhaus Der Künstler ist eine Steigerung des Handwerkers. Bauhaus verstehen, umsetzen, variieren
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Zwei Lemgoer Schulen und eine aus dem sächsischen Chemnitz beschäftigen sich mit dem Erbe des Bauhauses, dessen Gründung vor hundert Jahren das Bauen weltweit revolutionieren sollte. Alle Verbundschulen kommen in Chemnitz und im Bauhaus Dessau zu einem Treffen zusammen, für das sie Führungsprogramme für die jeweiligen Partnerschulen entwickeln und eine gemeinsame Schluss-Ausstellung in Angriff nehmen. Im Wahlpflichtunterricht der Heinrich-Drake-Schule Lemgo geht es um eine schulformgerechte gründliche Erarbeitung der formalen und (kunst-)handwerklichen Charakteristika des Bauhausstils. Nach der Erkundung von Lemgoer Stadtvillen, Verwaltungs- und Schulgebäuden, aber auch von Objekten im Bauhausstil wie Stühle und Lampen steht die Nachmodellierung ausgewählter historischer Gebäude. Abschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen eigenen Gebäudeentwurf, der sich an den Gestaltungsprinzipien des Bauhauses orientiert. In Dessau gehören die Bauhausbauten Meisterhäuser Feininger sowie Kandinsky/Klee und das ehem. Arbeitsamt von Walter Gropius zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Projektleitung: Herr Vrajolli, Lehrer für Mathematik, Physik und Technik, mit abgeschlossenem Architekturstudium (Hochschule Detmold)
<u>Vorangegangenes / Laufende Projekte unter seiner Leitung:</u> Bau eines Backhauses auf dem Schulgelände mit Schülern (nach Lehrgang zu Funktion und Entstehung historischer Backhäuser) / Betrieb bei Schulfesten und anderen besonderen Anlässen
Das Kanubau-Projekt im Verbund mit der Realschule Lemgo, dem Engelbert-Kaempfer-Gymnasium und der Stiftung Eben Ezer. Ein aus historischen und modernen Bauplänen erarbeiteter Prototyp für ein Kanu ist die Grundlage für den Bau weiterer Kanus aus Holz und der dazugehörigen Paddel. Eine gemeinsame Fahrt in den selbst hergestellten Kanus schließt die Projektarbeit in jedem Jahr ab.

Teilnahme an einem „denkmal aktiv“-Verbundprojekt im letzten Jahr (2017/18). Im Rahmen eines WP II Kurses zur Denkmalpflege beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema: *Historische Stadtkerne und ihre Zukunft*.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses „Denkmalpflege“ beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrgangs in diesem Schuljahr mit dem Bauhaus. Einer allgemeinen Einführung zur Denkmalpflege und zum Denkmalschutz folgt eine theoretische, aber dann vor allem eine praktische Auseinandersetzung mit dem Bauhaus. Das handlungsorientierte Lernen bildet den Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler bauen Bauhaus-Gebäude nach – im plastischen Modell und mit Hilfe des Computerprogramms Sketchup, um anschließend selbst in dem Bauhausstil Gebäude zu gestalten.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- Die SuS lernen mittels Recherche- Aufgaben und Kurzvorträgen Grundlegendes über die Prinzipien der Denkmalpflege und über das Bauhaus (und der wichtigsten Vertreter) und überprüfen wesentliche Merkmale des Bauhauses an Stilbeispielen.
- Die SuS wenden ihr Wissen an, indem sie bei Erkundungsgänge in der Innenstadt von Lemgo Bauhaus-Elemente erkennen und fotografisch dokumentieren.
- Die SuS werden praktisch in die Modellbau-Arbeit eingeführt und lernen auch das digitale Programm Sketchup kennen.
- Die SuS wenden ihr Wissen an, indem sie historische Gebäude nachmodellieren.
- Die SuS variieren Bauhaus-Modelle, indem sie eine architektonische Aufgabe (z.B.) die Gestaltung eines Ferienhauses im Bauhaus-Stil bearbeiten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Eine gemeinsame Ausstellung der Modelle am Ende des Schuljahres:

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren mit Plakaten den Verlauf ihrer Arbeit und die Konzeption ihrer Modelle.

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht.

Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

- 1) **Einführung** durch Kurzvorträge und Recherche-Aufgaben und den Besuch in der Schule für Denkmalpflege in Detmold und des Stadtarchivs in Lemgo
- 2) **Konkretisierung: Merkmale des Bauhaus / Zielsetzung der Bauhaus Architekten und Künstler**
 - ⇒ Erkundungsgang in Lemgo mit Fotodokumentation gefundener Bauhaus-Elemente
 - ⇒ Einführung in den Modellbau und den Umgang mit dem Programm Sketchup durch den Projektleiter
- 3) **Praktische Umsetzung I:** Historische Gebäude nachbauen / Besuch in Chemnitz
- 4) **Praktische Umsetzung II:** Ein eigenes Gebäude (z.B. ein Ferienhaus) im Bauhaus-Stil gestalten
Vorbereitung der Ausstellung
- 5) **Ausstellung**

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

- Der Besuch der Schule für Denkmalpflege hat zum einen natürlich den Sinn, die Schülerinnen und Schüler weiter für das Thema Denkmalschutz zu sensibilisieren. Darüber hinaus soll der Besuch auch eine Anregung für die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler sein.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Eine starke Handlungsorientierung kommt den Schülerinnen und Schülern für ihren Lernfortschritt entgegen. Darüber hinaus werden Fertigkeiten (wie Modellbau und der Umgang mit dem Architekturprogramm) erlernt, die ihnen auch in ihrem späteren Arbeitsleben von Nutzen sein können.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand